

Die Gras-Ski-Weltmeisterschaft 1985

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **127 (1986)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gras-Ski-Weltmeisterschaft 1985

Nidwalden hat Skiweltmeister im Sommer und Winter. Seit Jahren hören wir von den Meisterschaftsläufen von Erika Hess und ebenfalls seit Jahren ist Richi Christen Weltmeister im Gras-Skifahren. Beide gehören zu Wolfenschiessen; sie in Altzellen, er in Oberrickenbach.

In diesem Jahr wurden die Weltmeisterschaften in Owen-Teck durchgeführt (Owen ist die altdeutsche Schreibweise von Aue, feuchte Wiese, und Teck heisst die grosse, alte Burg, in der einst die kriegerischen Herzoge hausten). Die Ortschaft liegt ca. 30 Kilometer von Stuttgart entfernt. Etwa 10 000 Zuschauer verfolgten die Rennen, die unter dem Patronat des Ministerpräsidenten Lothar Späth veranstaltet wurden.

Richi Christen, von der Post Oberrickenbach, hat die Gras-Skiweltmeisterschaft in Slalom und Kombination gewonnen. Er ist gelernter Elektromechaniker, 23 Jahre alt und fährt seit er 16 ist Gras-Ski. Bereits 1982 gewann er in Alberschwende in Oesterreich die Weltmeisterschaft im Slalom. Seine Becher und Preisesammlung aus Schweizer- und Europameisterschaften füllt mehr als einen grossen Wandschrank.

Die Gras-Skifahrer sind Idealisten. Von ihren Auslagen werden nur die Aufenthalte bezahlt, sonst gibt es weder Lohnausfallentschädigung noch andere Einkünfte. Erst dieses Jahr ist das Gras-Skifahren eine FIS-Disziplin geworden. Vielleicht dürfen sie jetzt auf eine Trainingsunterstützung hoffen.

Was ist Gras-Skifahren?

Es braucht dazu einen Hang mit etwa 16 % Gefälle, der mindestens 300 Meter lang ist. Be-



sonders eignen sich Schafweiden, weil diese keine Treichenen aufweisen. Fahrspuren, Steine und Mäusehaufen sollten in diesem Gelände fehlen.

Der Gras-Ski besteht aus einer Vielzahl von Rollenblöcken, über die ein endloses Band aus Kunststoff läuft, auf welchem Stollen montiert sind. Ein Gras-Ski ist mit einem Miniaturpanzer zu vergleichen. Das Kunststoffband — durch Stollen verstärkt — überwindet die Unebenheiten des Hanges und bringt den Läufer vorwärts. Das Plastikband läuft auf einer Metallschiene über Rollen, die durch zwei Bügel mit der Fussplatte verbunden sind. Darauf ist die einfache Bindung montiert. Es braucht kein komplizierteres System, weil der Gras-Ski nur 60 bis 85 cm lang ist und deshalb keine Drehbrüche verursacht. Gras-Ski ist für diese Sportart nicht die ganz richtige Bezeichnung, weil die Skis nicht gleiten, sondern rollen. Da der Gras-Ski seitlich kaum abrutscht, wird er praktisch nur auf den Kanten geführt. Jeder Schwung wird daher als «Schneidender Schwung» gefahren. Aus der Ähnlichkeit der Technik ergibt sich, dass fast jede Schwungtechnik des Skilaufs auch auf das Gras-Skifahren umgesetzt werden kann.

Die Disziplinen heissen Slalom, Riesenslalom und Kilometer-Lance. Bei der letzten Disziplin erreichen die Fahrer Geschwindigkeiten bis zu 85 Stundenkilometer. *vm*

